

**Oxymel simplex.****Sauerhonig.**

**Roher Essig**, zwei Pfunde,  
werde gemischt mit  
**gereinigtem Honig**, vier Pfunden,  
und im Dampfbade unter beständigem Umrühren zur Syrupsdicke  
eingedampft. Man kolire und bewahre den Sauerhonig nach dem  
Erkalten an einem kühlen Orte auf.

Er sei klar, gelb-braun, nicht brenzlich.

**Passulae majores.****Grosse Rosinen.**

*Uvae passae. Zibebae.*

*Vitis vinifera L. — Ampelideae.*

**Passulae minores.****Kleine Rosinen.**

*Uvae corinthiacae. — Korinthen.*

*Vitis vinifera  $\beta$  apyrena L. — Ampelideae.*

**Pasta Glycyrrhizae.****Süßholzpaste.**

*Pasta Liquiritiae.*

**Gereinigter Süßholzsaff**, drei Unzen,  
werde aufgelöst in

**Wasser**, neun Unzen.

Diese Lösung giesse man auf ein Gemenge von  
**gepülvertem arabischem Gummi,**

„ **weissem Zucker,** je ein Pfund,

und erwärme über freiem gelindem Feuer unter beständigem Umrühren mit einem hölzernen Spatel so lange, bis die Masse gleichförmig und ziemlich zähe geworden ist, worauf man sie in Papierkapseln ausgiesse und an einem mässig warmen Orte noch mehr austrocknen lasse. Die Paste werde von dem anhängenden Papier durch Bestreichen mit einem in heisses Wasser getauchten wollenen Lappen und sorgfältiges Abziehen desselben befreit, hierauf zuerst auf der einen dann auf der anderen Seite mittelst eines Pinsels mit einer Lösung von

**gereinigtem Süssholzsafft,** zwei Unzen,  
**arabischem Gummi,**

**weissem Zucker,** je einer Unze,

in

**Wasser,** sechs Unzen,

einige Male überstrichen, jedesmal gut ausgetrocknet und zuletzt in Stücke geschnitten.

Sie soll braun sein, im Munde vollständig zerfliessen und nicht brenzlich schmecken.

## Pasta gummosa.

### *Gummipaste.*

Statt Pasta Althaeae.

**Gepülvertes reines arabisches Gummi,**

**gepülverter sehr weisser Zucker,** je zwei Pfunde,

werden gemengt, sodann mit

**Wasser,** einem Pfunde,

übergossen und in einem blanken kupfernen Kessel über gelindem

Feuer unter beständigem Umrühren so lange erwärmt, bis die Masse honig dick geworden ist. Dann werde

**das Weisse von zwölf Eiern,**

welches mit

**Pomeranzenblüthenwasser,** zwei Unzen,

zu einem dichten Schaume geschlagen worden ist, unter beständigem Umrühren hinzugefügt, worauf man die Masse noch kurze Zeit gelinde erwärme, dann in Kapseln von weissem Papier ausgiesse und an einem mässig warmen Orte austrocknen lasse. Die vom Papier auf die bei **Pasta Glycyrrhizae** angegebene Weise getrennte Paste zerschneide man in viereckige Stückchen.

Sie sei sehr weiss, locker, etwas zähe und zerflüsse im Munde vollkommen.

## **Pasta Jujubarum.**

**Brustbeerenpaste.**

Statt Trochisci ex Jujubis.

**Von den Kernen befreite Datteln,**

**kleine Rosinen,**

**Brustbeeren,** je drei Unzen,

werden in einem Mörser zerstoßen, mit

**heissem Wasser,** vier und ein halbes Pfund,

angegossen und unter öfterem Umrühren einige Stunden lang gekocht.

Anderseits löse man

**arabisches Gummi,** acht Pfunde,

in

**Wasser,** fünfzehn Pfunden,

bei gelinder Wärme auf, kolire und lasse einige Stunden lang absetzen.

Der Früchtenaufguss werde dann ausgepresst, die erhaltene Flüssigkeit unter Zugabe von etwas Eiweiss mit

**weissem Zucker,** sechs Pfunden,

über freiem Feuer einigemal aufgeköcht, abgeschäumt und dem kla-

ren Syrup die vorsichtig abgessene Lösung des arabischen Gummi zugesetzt, worauf man unter beständigem gelindem Umrühren und öfterem Abschäumen so weit abdampfe, bis eine mit dem Spatel herausgenommene Probe sich in zähe Fäden ziehen lässt. Die Masse werde sodann in weissblecherne Kapseln, die zuvor mit etwas frischem Mandelöl bestrichen worden sind, ausgegossen, und im Trockenofen gehörig ausgetrocknet, hierauf aus den Kapseln herausgenommen, von der anhängenden Oelschichte durch vorsichtiges Abreiben mit Löschpapier oder feiner Leinwand befreit und in kleine viereckige Stücke zerschnitten.

Sie sei durchsichtig und von bernsteingelber Farbe.

## Pasta caustica viennensis

siehe

Cauterium potentiale mitius.

## Phosphorus.

*Phosphor.*

Gewöhnlich in Stangen geformte weisse oder gelbliche, durchscheinende Masse, von Ansehen und Consistenz dem Wachse ähnlich, an der Luft rauchend und knoblauchartigen Geruch verbreitend, im Finstern leuchtend, unter Wasser bei einer Temperatur zwischen 28 und 29,6° schmelzbar, an der Luft erwärmt oder gerieben, leicht entzündlich, in Schwefelkohlenstoff leicht löslich.

## Picrotoxinum.

*Pikrotoxin.*

Durch Stossen und Sieben von den Schalen befreite **Kokkelskörner** werden in ein gröbliches Pulver verwandelt, welches man

erwärme und zwischen ebenfalls erwärmten Platten stark auspresse. Der wieder gröblich gepülverte Presskuchen werde zweimal, jedesmal mit der **dreifachen Gewichtsmenge höchstrectifizirten Weingeistes** einige Zeit lang digerirt, dann ausgepresst. Die vereinigten und filtrirten weingeistigen Flüssigkeiten werden, nachdem davon der grösste Theil des Weingeistes abdestillirt ist, in der Kälte der Krystallisation überlassen. Man nehme die auf der Oberfläche befindliche Fettschicht ab, presse das herauskrystallisirte Pikrotoxin zwischen Fliesspapier und reinige es durch nochmaliges Auflösen in heissem höchstrectifizirtem Weingeist. Die mit gereinigter Knochenkohle entfärbte und filtrirte Lösung bringe man durch Verdampfen zur Krystallisation.

Kleine weisse Prismen, von höchst bitterem Geschmacke, in Wasser schwer-, in Alkohol leicht-löslich, auch in Aether löslich. Darf beim Verbrennen keinen Rückstand hinterlassen.

## Pilulae Jalapae.

### *Jalapenpillen.*

Pilulae purgantes. — *Purgirpillen.*

**Jalapenseife**, drei Drachmen,  
werde mit

**gepülverter Jalapenwurzel**, einer Drachme,  
gemengt und damit zu Pillen von 2 Gran Gewicht gemacht, welche man mit Bärlappsamen bestreue.

## Pix flava.

### *Gelbes Pech.*

Das aus dem Fichtenharze oder Terpentin durch Schmelzen mit kochendem Wasser gewonnene Harz, bräunlich-gelb, in der Kälte spröde, durch Handwärme leicht weich und klebrig werdend.

**Pix liquida.***Holztheer.***Pix navalis.***Schiffspech.**Pix nigra. — Schwarzes Pech.*

Aus dem Holztheer durch Abdampfen gewonnen; harzartig glänzend, schwarzbraun, in der Kälte spröde, durch die Handwärme zähe und weich werdend.

**Plumbum aceticum crudum.***Rohes essigsaures Bleioxyd.**Saccharum Saturni crudum. — Roher Bleizucker.*

Weisse, glänzende, meistens zusammenhängende, nach und nach verwitternde, in zwei Theilen Wassers und in Weingeist lösliche Krystalle, von süsslich-zusammenziehendem Geschmacke. Sie sollen frei von Kupfer sein.

**Plumbum aceticum depuratum.***Gereinigtes essigsaures Bleioxyd.**Saccharum Saturni depuratum. — Gereinigter Bleizucker.*

*Rohes essigsaures Bleioxyd*, sechs Unzen, werde in einem gläsernen oder porzellanenen Gefässe unter Mithilfe von Wärme aufgelöst in

destillirtem Wasser, zwölf Unzen,  
welchem

Essigsäure, eine Drachme,  
zugemischt worden ist.

Die Auflösung werde filtrirt und so lange der Krystallisation überlassen, als man reine Krystalle erhält. Diese werden mit etwas kaltem destillirtem Wasser abgewaschen, bei gewöhnlicher Temperatur getrocknet und in einem verschlossenen Glase aufbewahrt.

Weisse, durchscheinende und in zwei Theilen Wassers vollkommen auflösliche Krystalle.

## Plumbum subacetificum liquidum.

*Flüssiges basisch-essigsures Bleioxyd.*

Acetum Plumbi seu Saturni. — *Bleiessig.*

Extractum Saturni.

Rohes essigsures Bleioxyd, ein Pfund,  
Bleiglätte, vier Unzen,  
werden zerrieben und in einem Setzkolben übergossen mit  
destillirtem Wasser, zwei Pfunden.

Man lasse das Ganze unter möglichster Abhaltung der Luft und unter öfterem Umschütteln an einem warmen Orte so lange stehen, bis der Bodensatz weiss geworden und grösstentheils aufgelöst ist. Die Flüssigkeit werde hierauf filtrirt und in einer wohlverschlossenen Flasche aufbewahrt.

Sie sei klar, farblos, von alkalischer Reaction, frei von Kupfer und von 1,360 bis 1,365 spez. Gewichte.

**Plumbum hydrico-carbonicum.*****Kohlensaures Bleioxyd.****Cerussa. — Bleiweiss.*

Weisse, schwere, zerreibliche, stark abfärbende Masse. Darf weder mit fremden Metalloxyden, noch mit Kreide, Gyps, Schwerspath und andern fremdartigen Stoffen verunreiniget sein.

**Plumbum oxydatum fusum.*****Geschmolzenes Bleioxyd.****Lithargyrum. — Bleiglätte.*

Gelb-röthliche, glänzende, schwere Schüppchen, welche nicht mit Kupfer verunreiniget sein sollen.

**Plumbum oxydatum rubrum.*****Rothes Bleioxyd.****Minium. — Mennige.*

Schweres, lebhaft gelb-rothes Pulver, welches kein Kupfer enthalten darf.

**Plumbum tannicum.*****Gerbsaures Bleioxyd.****Cataplasma seu Unguentum ad decubitus.*

Einen Theil zerschnittener Eichenrinde lasse man eine halbe Stunde lang mit so viel Wasser kochen, dass die durchgeseigte Flüssigkeit acht Theile betrage. Nachdem diese sich geklärt hat, giesse man sie vom Bodensatze ab und setze ihr unter Um-

rühren so lange **flüssiges basisch - essigsaures Bleioxyd** hinzu, als noch ein Niederschlag erfolgt.

Von diesem giesse man die darüberstehende Flüssigkeit ab, bringe ihn auf ein Filtrum und lasse ihn so lange abtropfen, bis er die Konsistenz eines dicken Linimentes annimmt. Er werde, und zwar immer frisch bereitet, in einem mit Blase verschlossenen Topfe abgegeben.

Sollte das Mittel mit Zusatz von Weingeist als **Plumbum tannicum cum Alcohole** verordnet werden, so werde je eine Unze desselben mit einer Drachme höchstrectifizirten Weingeistes versetzt.

## Pulpa Cassiae.

### *Röhrenkassien - Mus.*

**Röhrenkassie**, vier Pfunde,  
werde mit einem Hammer oder Pistille aufgeschlagen. Das Mark werde mit einem kleinen eisernen Spatel herausgenommen, mit

**heissem Wasser**, etwa zwei Pfunden,  
angegossen, unter öfterem Umrühren 2—3 Stunden lang an einem warmen Orte digerirt, dann durch ein Haarsieb getrieben und nach Zugabe von

**weissem Zucker**, einem Pfunde,  
unter beständigem Umrühren im Dampfbade bis zur Honigkonsistenz abgedampft. Das Mus ist an einem kühlen, trockenen Orte aufzubewahren.

## Pulpa Tamarindorum.

### *Tamarindenmus.*

**Tamarinden**, vier Pfunde,  
werden mit so viel heissem Wasser (etwa vier Pfunden) angegossen,

dass sie vollkommen erweicht werden, und unter öfterem Umrühren mit einem hölzernen Spatel zwei bis drei Stunden lang an einem warmen Orte digerirt, dann durch ein Haarsieb getrieben und im Dampfbade in porzellanenen Gefässen, nachdem man zuvor

**gepülverten weissen Zucker**, ein Pfund, hinzugefügt hat, unter beständigem Umrühren bis zur dicken Honigkonsistenz eingedampft. Das Mus bewahre man an einem kühlen, trockenen Orte auf.

### **Pulvis aërophorus.**

#### ***Brausepulver.***

**Doppeltkohlensaures Natron**, eine halbe Unze,  
**Weinsteinsäure**, drei Drachmen,  
**sehr weisser Zucker**, sieben Drachmen,  
werden, nachdem jedes für sich gepülvert und vollkommen getrocknet ist, mit einander gemengt. Man bewahre das Pulver in einer Pappschachtel an einem trockenen Orte auf.

### **Pulvis aërophorus anglicus.**

#### ***Englisches Brausepulver.***

**Gepülvertes doppeltkohlensaures Natron**, zwanzig Gran, werde für sich in eine Kapsel von blauem Papier gegeben, dergleichen

**gepülverte Weinsteinsäure**, fünfzehn Gran, in eine Kapsel von weissem Papier.

Solche Gaben können je nach Bedarf auch auf längere Zeit vorräthig gehalten werden.

**Pulvis aërophorus laxans.*****Purgir-Brausepulver.***

**Pulvis aërophorus anglicus.** — *Sedlitzpulver.*

**Gepülvertes Seignettesalz**, zwei Drachmen,  
**doppeltkohlensaures Natron**, zwei Skrupel,  
 werden gemengt und in eine Kapsel von blauem Papier gegeben  
 Ebenso gebe man

**gepülverte Weinsteinssäure**, eine halbe Drachme,  
 in eine Kapsel von weissem Papier.

**Pulvis aromaticus.*****Aromatisches Pulver.***

**Ceylonischer Zimmt**, eine Unze,  
**kleine Kardamomen**,  
**Ingwer**, je eine halbe Unze,  
 werden gepülvert und miteinander gemengt. Ist in einem wohl-  
 verschlossenen Gefässe aufzubewahren.

**Pulvis arsenicalis Cosmi.*****Cosmisches Pulver.***

**Pulvis arsenicalis Hellmundi.**

**Zinnober**, zwei Drachmen,  
**Thierkohle (verbrannte Schuhsohlen)**, acht Gran,  
**Drachenblut**, zwölf Gran,  
**arsenige Säure**, zwei Skrupel,  
 werden innig zu einem Pulver gemengt.

**Pulvis Doweri.*****Dower's Pulver.***

Pulvis Ipecacuanhae opiatus.

**Opium,**  
**Brechwurzel,** je eine Drachme,  
**gereinigtes schwefelsaures Kali,** eine Unze,  
 werden im fein gepülverten Zustande genau gemengt.

**Pulvis Glycyrrhizae compositus.*****Zusammengesetztes Süssholz-Pulver.***

Pulvis Liquiritiae compositus. Pulvis pectoralis  
 Kurellae.

**Sennesblätter,**  
**Süssholz-Wurzel,** je zwei Unzen,  
**Fenchel,**  
**gereinigter Schwefel,** je eine Unze,  
**weisser Zucker,** sechs Unzen,  
 werden gepülvert und gemengt.

**Pulvis temperans ruber Stahlü.*****Temperirpulver.***

Pulvis antispasmodicus ruber Stahlü.

**Zinnober,** eine Unze,  
**gereinigtes salpetersaures Kali,**  
**gereinigtes schwefelsaures Kali,** je zehn Unzen,  
 werden im fein gepülverten Zustande gemengt.